

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1965)**

Heft 202

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

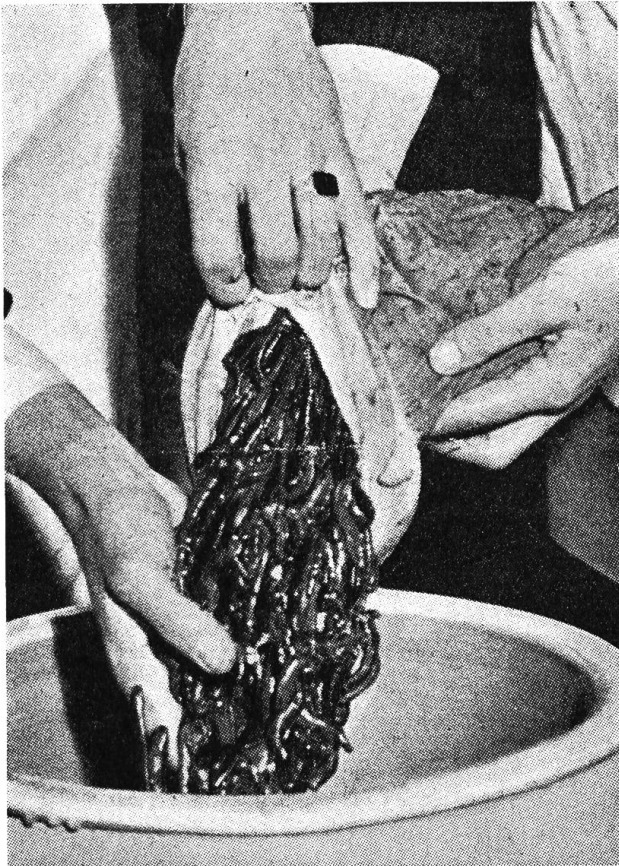
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eingeführt, die vom Monat Mai bis zum Monat Juli dauerte.



Unterbringung einer neuen Sendung Blutegel in Spezial-Tongefässen.

Bald waren die freien Vorkommen erschöpft, und ein neues Gewerbe entstand: Blutegelzucht. Dass man solche Unternehmen sehr ernst nahm, unterstreicht eine Anordnung der Königlich-Sächsischen Regierung, nach der die Finanzverwaltung Prämien für die Förderung und für den Aufbau von Zuchtbetrieben zahlen musste.

Heute werden medizinische Blutegel nur noch in bescheidenem Umfang aus den Balkanländern Ungarn und Jugoslawien eingeführt. In einzelnen Fällen beteiligen sich auch Türken und Italiener an diesem Geschäft.

Wie der Wertschätzung die Uebertreibung, so folgte dem «grossen Blutvergiesen» die Ernüchterung. Die Entdeckung der Infektionserreger und die beginnende «keimfreie» Wundbehandlung liessen die Blutegelbehandlung immer fragwürdiger werden. Aber es gibt auch heute noch Aerzte, die dieses alte «Hausmittel» mit viel Bedacht und Ueberlegung einsetzen.

Vielfrass und Hungerkünstler zugleich, von Medizinern, Zoologen und Biologen beachtet, hat der Blutegel über Jahrhunderte das Interesse der Menschen auf sich gelenkt.

Erst 50 Jahre!

-UCP-. Der berühmte Forscher Professor Dr. Damagk, Schöpfer der Sulfonamide, erklärte kürzlich auf dem 23. Kongress der Pharmazeutischen Wissenschaften, dass es eine systematische Heilmittelforschung erst seit knapp 50 Jahren gibt. Das ist eine relativ kurze Zeitspanne; wenn man sie jedoch überblickt, kann man sagen, dass sich in ihr die Therapie mehr verändert hat als in etwa 1000 Jahren vorher.

Die ersten Jahre der systematischen Heilmittelforschung waren vor allem der Suche nach symptomatisch wirkenden Mitteln gewidmet. Man suchte vor allem Medikamente, die fiebersenkend, schmerzlindernd, herzstärkend, schweisstreibend usw. wirkten. In dieser Zeit wurden Mittel wie das Phenacetin (der schmerzstillende Bestandteil vieler Präparate), Aspirin und

andere gefunden. Auch eine Reihe gut wirksamer Schlafmittel verdanken ihre Entstehung jener Zeit.

So gut alle diese Mittel auch waren, so sehr sie den Arzneischatz bereicherten, eines erlaubten sie noch nicht: eine ursächliche (kausale) Behandlung von Krankheiten. Noch im ersten Weltkrieg bediente man sich der rein symptomatischen Heilmittel (Mittel also, die vornehmlich die Symptome der Krankheiten bekämpfen, ohne jedoch deren Ursache zu beseitigen), wie zum Beispiel der Herzmittel Digitalis und Campher. Malaria wurde noch ausschliesslich symptomatisch mit Chinin behandelt. Die Folge davon war, dass die Heere vor allem von Seuchen schrecklich dezimiert wurden, da man Krankheiten wie Typhus, Ruhr, Gasbrand usw. machtlos gegenüberstand. Von den Ruhrkran-

ken starben im ersten Weltkrieg 20 bis 50 Prozent der Erkrankten. Allein im deutschen Heer erlagen rund 300 000 Soldaten dem Gasbrand.

Die Suche nach kausal wirksamen Mitteln, die bereits um die Jahre 1909/10 durch die Entdeckung des Syphilismittels Salvarsan eingeleitet wurde, schuf hier bald Wandel. Im Jahre 1917 gelang die Entdeckung des Germanins, eines Mittels gegen die Schlafkrankheit. Bald wurden Präparate gegen die Malaria, wie Plosochin, Atebrin und Resochin, gefunden. Schliesslich wurde durch die Entdeckung Sulfonamide ein neuer Markstein in der Geschichte des Kampfes gegen Infektionskrankheiten gesetzt. Erstmals gelang es mit diesen Mitteln, die Erreger vieler früher tödlicher Infektionskrankheiten, wie zum Beispiel das Kindbettfieber, der Rotlauf, Osteomyelitis, epidemische Gehirnhautentzündung, Lungenentzündung, Bazillenruhr und andere erfolgreich zu bekämpfen.

Die Entwicklung des ersten Antibiotikums durch Fleming im Jahre 1941 leitete die Periode der Antibiotikatherapie mit all ihren an das Wunder grenzenden Er-

folgen ein. Der berühmte deutsche Forscher Prof. Dr. Otto Warburg sagte einmal: «Durch Sulfonamide und Antibiotika ist mehr Menschen das Leben gerettet worden, als im zweiten Weltkrieg Leben vernichtet wurde.»

Die letzten 50 Jahre Arzneimittelforschung brachten Erfolge, von denen man früher nicht zu träumen wagte. Die Forschung schuf eine Mannigfaltigkeit therapeutischer Möglichkeiten, die man heutzutage nur allzu leicht unterschätzt, weil die Dinge vielfach systematisch so dargestellt werden, als ob der Arzneischatz fast ausschliesslich aus jenen Mitteln bestünde, die dem Patienten eventuell ohne ärztliches Zutun zugänglich sind, also vor allem aus Kopfschmerz- und Schlaftabletten. Wenn man die Dinge näher untersucht, erkennt man, dass diese letztgenannten Präparate nur einen ganz geringen Bruchteil der zur Verfügung stehenden Medikamente ausmachen. Die grosse Mehrheit der Medikamente sind solche Präparate, die dem Laien kaum vom Hörensagen bekannt sind und die in der Hand des Arztes eine wichtige Waffe im Kampf gegen Krankheit und Tod sind.

Exkursion ins Kneipp-Bad Wörishofen

Samstag, den 16. Oktober 1965

(Provisorisches Programm: Fahrt mit Auto-Car)

- ca. 15.00 Eintreffen, Aufsuchen der Quartiere
- 16.00 Arztvortrag in der Sebastian-Kneipp-Schule
- 17.00 Praktische Demonstrationen in zwei Gruppen
- 20.00 Gemeinsames Abendessen — evtl. Filmvorführung

Sonntag, den 17. Oktober 1965

- 9.00 Treffpunkt Kurhaus Bad-Wörishofen
Führung durch Bad Wörishofen und Besichtigung von
Kneipp-Kurbetrieben
- 11.30 Mittagessen
- 14.00 Besichtigung der Basilika

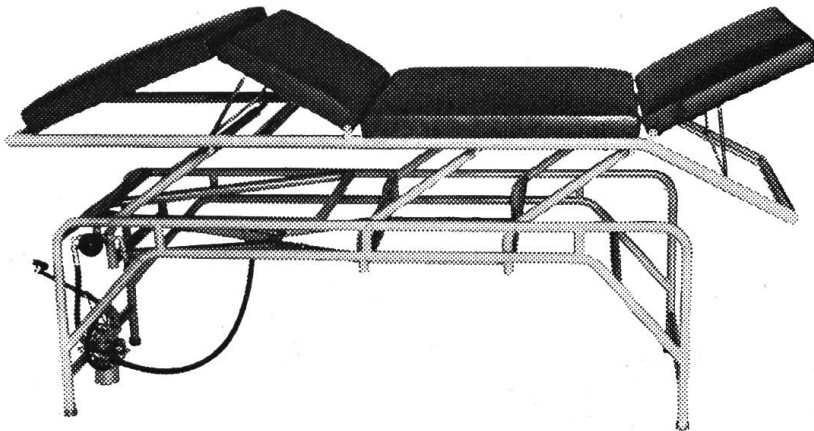
Die genauen Abfahrtszeiten, Pauschalpreis usw. wird durch persönliche Einladung rechtzeitig bekannt gegeben.

Reservieren Sie sich diese beiden Tage, um einen guten Einblick in den Kurbetrieb dieses weltbekannten Bades zu gewinnen. Die Kneipp-Schul-Direktion und die Kurverwaltung werden alles daran wenden, uns den Aufenthalt interessant und schön zu gestalten.

Vorstand der Regionalgruppe SVP Deutsche Schweiz

NB Wollen Sie sich bitte **provisorisch** anmelden, an J. Bosshard Thalwil, damit die nötigen Vorarbeiten besser überblickt werden können. (Definitive Anmeldung später.)

Hydraulisch verstellbares Massagebett



Höhe zwischen 63 und 90 cm mühelos verstellbar
Verschiedene Lagermöglichkeiten des Patienten
Kopfausschnitt
Gute Polsterung

Vorführung und Offerte durch

QUARZ AG.

Zürich 8

Othmarstr. 8, Tel. (051) 32 79 32



Anlagen für Unterwasser- massagen u. Elektrobäder



- leistungsfähig
- zuverlässig
- seit Jahren bewährt

Fordern Sie unverbindliche Angebote und Vorschläge an

KARL DISCH, Ing.

Metallgiesserei - Apparatebau

FREIBURG i. Br.
Rennerstrasse 20

Schwefelbad aus wasserlöslichen,
organischen und anorganischen
Schwefelverbindungen.
Therapeutisch wirksam bei
rheumatischen Affektionen,
Dermatosen,
Stoffwechselstörungen

Sulfo Balmiral

greift die Haut nicht an,
greift die Wäsche nicht an,
greift die Wanne nicht an,
geruchlos,
wirtschaftlich:
hoher Schwefelgehalt (8%)
daher sparsam im Gebrauch,
preisgünstig

Flasche zu 150 cm ³	Fr. 3.50 (Publikum)	kassenzulässig
Flasche zu 500 cm ³	Fr. 8.45 (Publikum)	kassenzulässig
Flasche zu 1000 cm ³	Fr. 16.15 (Publikum)	kassenzulässig
Klinikpackungen	zu 5, 25 und 50 kg	

Chemische Fabrik Schweizerhall (Pharma), Schweizerhalle BL

Hiltl's «Vegi»

Indische Spezialitäten

Seit 60 Jahren ein Begriff

Vegetarisches Restaurant, Tea-Room

Sihlstrasse 26, Zürich

CALORIGENE Rheuma-Salbe

wirkt 4-fach

- durch sogenannte «Ableitung» auf die Haut
- durch Einwirkung von der Haut aus auf die tiefer gelegenen Krankheitsherde
- durch Einwirkung über die Blutbahn
- durch Einwirkung über die Luftwege

In Tuben zu 40 g und Töpfen zu 250, 500, 1000 g

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen

Universitäts-Kinderklinik Inselpital Bern sucht

KRANKENGYMNASTIN

mit gründlicher Ausbildung und Erfahrung.

Abteilungen: Medizin, Chirurgie, Orthopädie, cerebral gelähmte Kinder (Bobath-Methode), ambulante Behandlungen.

Arbeitszeit und Besoldung nach kantonalem Dekret.

Offerten mit Angabe des Bildungsganges und Photo sind zu richten an die Verwaltung der Universitäts-Kinderklinik Inselpital Bern

Cherchons

MASSEUSE diplômée

Travail intéressant

Bon salaire

Institut de
physiothérapie
F. André, Genève

Av. Jules-Crosnier 4, Tél. (022) 26 24 77



HOPITAL CANTONAL FRIBOURG

Für unsere Abteilung für physikalische Therapie, die unter der Leitung von Prof. Dr. A. Jung steht, suchen wir für sofort

2 Krankengymnastinnen/ Physiotherapeutinnen

Es ist Gelegenheit geboten, die französische Sprache zu erlernen.

Bewerbungen sind zu richten an die

**Administration des Kantonsspitals
Fribourg**

Wir suchen zu baldmöglichstem
Eintritt

Masseuse oder **Heilgymnastin**

in neuengerichtete, kleinere Therapie.
Es handelt sich u meine vielseitige
und selbständige Tätigkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an die Verwaltung des Kantonsspitals Frauenfeld TG



Neues, modernes Institut für
physikalische Therapie in Uster
sucht

PHYSIOTHERAPEUTIN

die fähig ist, verschiedene Gymnastikgruppen zu leiten. Geboten werden interessante, vielseitige Tätigkeit, hoher Lohn, 5-Tage-Woche.

Eintrittsdatum 1. bis 15. Sept. 1965.
Auf Wunsch wird Zimmer oder Wohnung vermittelt.

Bewerbungen erbeten an:

**Institut für physikalische Therapie
Uster - 8610 Uster ZH**

Wir suchen zur Leitung unseres
Physikalischen Institutes
diplomierte, gutausgewiesene

PHYSIOTHERAPEUTIN

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen
sind zu richten an die Verwaltung der
Klinik Sonnenhof, Buchserstrasse 26,
3000 Bern

In günstiger Lage im mittleren
Thurgau bestens eingerichtetes

HEILBAD



(Schlenzbäder, Medizinalbäder,
Unterwasserstrahlmassage,
Massagezimmer und Pedicure)

aus gesundheitlichen Gründen per
sofort oder nach Uebereinkunft.

Für Ehepaar vom Fach, evtl. selbstän-
dige Masseuse/Pedicure sehr gute
Existenz.

Anfragen an Werner Gloor,
Physikal. Institut, Steinachstrasse 3
8570 Weinfelden

Gut eingeführte Sauna mit Bädern in
Herisau zu verpachten.

Für **Masseur-Ehepaar**
prima Existenz.

3-Zimmerwohnung steht zur Verfügung

Auskunft durch Ernst Tanner,
Oberdorfstr. 46, Herisau, Tel. 51 68 33



Gesucht per sofort oder per 1. Juli 65

dipl. **Masseur** oder **Masseuse**

in modernes, neues Massage-Institut
nach Luzern.

Leitender Posten. Angenehmes
Arbeitsklima. 5-Tagewoche. Hoher
Lohn. Wohnung oder Zimmer wird
besorgt.


Eilofferten sind zu richten unter
Chiffre 907 an die Redaktion

Physikalisches Institut mit Saunabetrieb sucht für die med. Abteilung tüchtige

Masseuse - Heilgymnastin

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopieen, sind zu richten an

Physikalisches Institut,
Sr. H. Leuzinger, Sr. K. Wabnitz
Gotthardstrasse 25, 6300 Zug
Tel. (042) 4 10 31 / 4 02 46


Institut de beauté à Genève, cherche

MASSEUSE diplômée

pour appareil de massages à air.


Offres à Institut Femina,
37 Bd. Georges Favon à Genève
Tél. (022) 24 47 05

Gesucht in Sauna nach Basel, einen seriösen, gut ausgewiesenen, staatl. geprüften

MASSEUR (evtl. Masseuse)

für gutbezahlte Dauerstelle. Offerten unter Chiffre 908 an die Redaktion.

FERIEN IN VIAREGGIO


Für unseren 2jährigen, cerebral gelähmten Sohn suchen wir von Anfang Juli bis Anfang August 1965 eine

KRANKENGYMNASTIN

mit Kenntnissen in der Bobath-Meth. Gutes Gehalt, jeweils Nachmittag und Abend frei. Lage direkt am Meer. Antworten bitte sofort in Englisch oder Italienisch an: Mes. Nicodemi, Marinella, Via 4 Novembre, Solbiate Olona Varese / Italy